

# Entwicklungspolitische Bildung am Beispiel der Indienhilfe e.V. Herrsching

*Elisabeth Kreuz & Sabine Jeschke*

## 1. Indienhilfe – ein Steckbrief

Die Geschäftsstelle der Indienhilfe, der Weltladen mit Second-Hand-Buchabteilung, die Eine Welt-Station mit Medienzentrum und Indien-Archiv und der Verlag Durga Press befinden sich in den Räumen des *Welthaus „Alte Schule“* in Herrsching bei München, das seit 2011 der Stiftung „Hilfe für Indien“<sup>1</sup> gehört. Die Indienhilfe ist Treffpunkt und Kontaktadresse für die Lokale Agenda 21. Seit 1. Januar 2017 ist die Indienhilfe zudem ansiedelnde Stelle für die neu geschaffene Stelle einer Eine Welt-Regionalpromotorin Oberbayern Süd (Landkreise Starnberg, Landsberg, Weilheim-Schongau, Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch-Partenkirchen).

Gegründet wurde die Indienhilfe 1980 von zwei Herrschinger Medizinstudentinnen, nachdem sie 1979 in Kalkutta als „volunteers“ in einem Haus Mutter Teresas gearbeitet hatten. Nach der Finanzierung eines kirchlichen Rehabilitationsprojektes für obdachlose Flüchtlingsfamilien weitete sich die Kooperation bald auf säkulare professionelle Partner-NGOs in Westbengalen aus, die vor allem in ländlichen Regionen langfristig angelegte ganzheitliche Selbsthilfeprojekte durchführen. Wichtigste Zielgruppe sind Kinder. Immer mehr Spender und Helfer unterstützten die Initiative von Angelika und Elisabeth Kreuz. Im Juni 2012 erhielt die Indienhilfe den „Bayerischen Eine Welt-Preis“ (1. Preis).

Nach Studienende wurde 1985 durch die Zusammenarbeit mit der Karl Kübel Stiftung Bensheim die Einrichtung eines Indien-Informationszentrums mit einem kleinen „Dritte Welt Laden“ möglich, gemeinsam mit ei-

---

<sup>1</sup> Die Stiftung „Hilfe für Indien“ wurde Ende 2010 von einem Stifterehepaar, das nicht genannt werden will, eingerichtet, um die Arbeit der Indienhilfe e.V. Herrsching zu unterstützen. Siehe <http://www.indienhilfe-herrsching.de/node/45>

nem örtlichen Sozial- und Kommunikationszentrum. Für einige Jahre lag der Schwerpunkt auf einer bundesweiten Vernetzung von Indiengruppen, mit gemeinsamen Tagungen und der Herausgabe des *Indienrundbriefes*, der damals – in Zeiten ohne Internet – schwer zugängliche Informationen aus den sozialen Bewegungen Indiens enthielt. Ab 1990 Hinwendung zur regionalen Eine Welt- und Indien-Arbeit. In Klausuren und Workshops arbeitet die Indienhilfe immer wieder am eigenen Profil. Unser Motto seit 1995: *teilen – lernen – miteinander für eine zukunftsfähige Erde*.

Als ihre Ziele und Arbeitsfelder definiert die Indienhilfe seither, an einer *gerechteren Welt* mitzuwirken durch

- *Armutsbekämpfung in Indien (Westbengalen)*: 2017 acht Partner-NGOs mit acht Projekten in 5 Distrikten und Kalkutta, Indienhilfe Netzwerk aller Projektpartner für Kinderrechte, Notfallfonds für humanitäre Notfälle; Förderung 2016 insgesamt 211.000 Euro.
- *Armutsbekämpfung durch Fairen Handel*: Weltladen in Herrsching, Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde Herrsching
- *Bildung für Nachhaltigkeit & Globales Lernen*: Eine Welt-Station, Bildungseinheiten, z.B. zum Thema „Handy/IT“, Aktionstage in Schulen / Kirchengemeinden, Vorträge, Ausstellungen und Workshops, Lehrerfortbildungen, Beteiligung an Kampagnen, Mitarbeit in der Lokalen Agenda 21 in Herrsching (AK Eine Welt, Agenda-21-Kino), Aufbau von Youth Action Groups in Westbengalen
- *Dialog & Partnerschaft zur Förderung von Solidarität und verantwortlichem Lebensstil als Global Citizens*: Begleitung der Städtepartnerschaft Herrsching-Chatra (Ortschaft 50 km von Kalkutta), Begleitung von Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Herrsching und Chatra, kulturelle Veranstaltungen (Indien-Filmsektion beim Fünf Seen Filmfestival seit 2015, Lesungen indischer Autoren), Kampagne gegen ausbeuterische Kinderarbeit, Austausch- und Exposureprogramme mit Westbengalen, Beteiligung an Netzwerken, z.B. Adivasi Koordination Deutschland, Plattform Dalit Solidarität in Deutschland u.v.m.

Die Indienhilfe lebt stark von ehrenamtlichem Engagement, unterhält aber für die fachlich kompetente kontinuierliche Bearbeitung von In- und Auslandsprojekten ihre hauptamtliche Geschäftsstelle in Herrsching. Neben drei Hauptamtlichen (insg. 85 Wochenstunden), einer Buchhalterin im Minijob, einer freien Mitarbeiterin, 20-30 Ehrenamtlichen unterschiedlichen Alters ermöglichen etwa 230 Mitglieder und 700 Spender/innen bundes-

weit die Arbeit der Indienhilfe. Regionale Zusammenarbeit mit Kommune, Agenda 21, Schulen, Kindergärten, Kirchengemeinden, Weltläden und anderen Initiativen spielt eine große Rolle.

Die Finanzierung erfolgt über Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse von Solidaritätsinitiativen, Weltläden, kirchlichen und öffentlichen Stellen, einigen Firmen; der Gesamtumsatz incl. Projekte, Bildung, Weltladen, Verlag betrug 2016 knapp 450.000 Euro. Transparenz nach innen und außen gewährleisten die internen Revisoren, der Wirtschaftsprüfer, die jährliche Beantragung des DZI-Spendensiegel in Deutschland sowie das indische Expertenteam in Kalkutta mit vier Mitarbeiter/innen und externen Wirtschaftsprüfern vor Ort. Außerdem finden regelmäßige Projektbesuche statt, die dem Dialog, aber auch der Kontrolle dienen.

Von der Struktur her ist die Indienhilfe ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit jährlicher Mitgliederversammlung, Vorstand (drei gleichberechtigte Personen), Arbeitsausschuss (derzeit sechs Personen plus Vorstand), Mitarbeiterinnen-Team, Finanzausschuss, Beiräten, wechselnden Arbeitsgruppen. Die Indienhilfe ist Mitglied bei VENRO, Weltladen-Dachverband, Eine Welt Netzwerk Bayern und Nord-Süd-Forum München.

## 2. Schul- und Städtepartnerschaft: globales Denken verwurzeln

Aus einer entwicklungspolitischen Bildungsreise der Indienhilfe nach Westbengalen 1992, an der auch eine Herrschinger Gemeinderätin teilnahm, entstand 1994 die erste Partnerschaft einer bayerischen mit einer indischen Kommune – *Chatra* im North-24-Parganas-District, 50 km nordöstlich von Kalkutta, heute 30.000 Einwohner. Die Volksschule Herrsching schloss sich mit einer Schulpartnerschaft an und nahm Beziehungen zu den 12 Grund- und 2 höheren Schulen Chatras auf.

Die Indienhilfe sah die Partnerschaftsbegleitung als Chance, die Herrschinger Bevölkerung nachhaltig für die Situation eines der wichtigsten Länder der „Dritten Welt“ zu interessieren und ein differenziertes Bild zu vermitteln. Vorträge, Filmabende, Ausstellungen, schulische Aktionstage in Zusammenhang mit der Partnerschaft erreichten ein weiteres Spektrum der Bürgerschaft, als dies mit der bisherigen Bildungsarbeit gelungen war. Die Bildungsangebote reichten von verpflichtenden mehrtägigen Workshops bei der Vorbereitung von Reisegruppen bis zum Angebot von Infotafeln und Tischausstellungen zum Durchblättern am Rande von Flohmärkten o-

der Soli-Läufen zugunsten eines Projekts. So wurden in Chatra alle Schulen mit Toiletten ausgestattet. Herrschinger Schulen und Bürger unterstützten 2004 den Anbau sechs neuer Klassenzimmer an der Chatra Boys High School (1.750 Schüler) mit 40.000 Euro.

Bisher wurden neun zweiwöchige Gruppenreisen mit insgesamt 93 Erwachsenen und 45 Jugendlichen (= 138 Personen) nach Chatra organisiert. Die Teilnehmer/innen lernten aus nächster Nähe die Lebenswelt der Menschen kennen, ihre Kultur, die Probleme der Armut. Sie lebten in Familien, in denen man Englisch spricht, und bekamen so Einblicke in den Alltag der gebildeten Mittelschicht. Jugendliche aus Herrsching und Chatra schufen gemeinsam und mit viel Spaß das Wandgemälde „*One World*“ in einer der Grundschulen. Ortsteil-, Schul- und Familienbesuche in *exposure teams* von zwei Personen in Begleitung Einheimischer, die auf ihre Aufgabe als *facilitators* vorbereitet worden waren, ermöglichten weitere interessante Einblicke in die Struktur Chatras. Bei einer Reise im Dez. 2002 / Jan. 2003 fand an der Chatra Boys High School ein gemeinsamer Workshop „Agenda 21 and Education“ mit 120 Teilnehmer/innen statt. Im Februar 2006 stellten sich 28 erwachsene und jugendliche deutsche Reiseteilnehmer für einen *German Day* an sieben Partnerschulen in Kalkutta, Chatra und Umgebung als authentische „resource persons“ zur Verfügung.

Bei einem Workshop der Indienhilfe zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit im August 2006 in Kalkutta erarbeitete eine Arbeitsgruppe von bayerischen und bengalischen Schüler/innen ein Theaterstück zur Situation von Kinderarbeitern. In Deutschland wurde es im Rahmen eines Workshops zum „Forum-Theater“ (eine Form des Theaters der Unterdrückten, nach A. Boal) umgesetzt, in Indien studierten es die Kinder des damals von der Indienhilfe finanzierten *Haus für Frauen und Kinder in Not* ein. Bei der ersten offiziellen Schülerreise im Herbst 2007 fand ein deutsch-indischer Theater-Workshop statt, bei dem die Schüler gemeinsam an dem Stück weiter arbeiteten und es vor Chatras Bürgern aufführten.

Anfang 2018 wird ein Team mit mehreren Lehrkräften des Christoph-Probst-Gymnasiums Gilching, wo seit 1999 die „Indiengruppe Vikas“ aktiv ist, mit Marion Schmid/IH nach Chatra reisen, um die Schulpartnerschaft mit Boys und Girls High School weiter auszubauen und ein schulisches Austauschprogramm vorzubereiten. Das Thema Indien im Lehrplan soll durch die eigenen Erfahrungen bereichert werden. Der mitreisende Leiter des Fachbereichs Geographie am CPG wirkt am Indienkapitel in einem Lehrbuch des Klett-Verlages mit.

Die wenigen Inder, die bisher nach Herrsching eingeladen werden konnten, wurden in wechselnden Herrschinger Familien untergebracht, so dass sie verschiedene Lebensstile und „Familienzusammensetzungen“ kennenlernen konnten. Das Programm ihres Aufenthaltes umfasste immer zahlreiche Begegnungen mit Bürgern Herrschings – in geselliger Runde, bei vorbereiteten Besuchen am Arbeitsplatz, in öffentlichen Einrichtungen, im kulturellen und sozialen Leben Herrschings, bei Festakten, im Bierzelt, bei Besuchen in Schulklassen, im Kindergarten – und mit vielen Schulklassen an Partnerschulen in Herrsching, Gilching, Germering, Inning, Biberkor, München. Hunderte von Menschen in Herrsching kamen mit indischen Gästen in Berührung und ihre Aufmerksamkeit für Informationen über Indien in den Medien, aber auch für Literatur und Kultur Indiens wurde erhöht. Die Begegnungen mit den Indern, die i.d.R. Hindus oder Muslime sind, fördern neben dem interkulturellen auch den interreligiösen Dialog. Sie führen zu intensiverer Auseinandersetzung mit diesen Religionen, und in der Rückwirkung auch mit der eigenen Religion oder Weltanschauung.

Ausstellungen in Chatra und Herrsching müssen die auf relativ wenige Reisende begrenzten direkten Erfahrungen in zumindest indirekte Kennenlernmöglichkeiten für die übrige Bevölkerung übersetzen. Drei Reise-Gruppen haben Posterausstellungen mit 70 Themen-Plakaten über das Leben der Menschen in Herrsching erstellt. Sie wurden in Chatra und an indischen Partnerschulen gezeigt und von Hunderten von Menschen gesehen.

Bei der Nachbereitung haben zwei Reisegruppen Ausstellungen über das Leben in Chatra erstellt. Diese wurden von 2.800 Menschen, darunter allen Schulklassen der Herrschinger Volksschule, besucht mit speziellen Führungen durch (auch jugendliche) Teilnehmer der Gruppenreisen.

Die Reisegruppen brachten Gegenstände aus dem Alltagsleben in Chatra mit, z.B. indische Kleidungsstücke und Textilien, Arbeits- und Küchenutensilien, Kultgegenstände, Schulköfferchen mit Inhalt einschließlich einiger Originalhefte indischer Schüler in bengalischer Schrift, die in verleihbaren Themenkisten aufbewahrt werden und bei Ausstellungen, Aktionen an Schulen und in Kindergärten Verwendung fanden. Für die Ausstellungen wurden vergleichende Tagesabläufe von männlichen und weiblichen Personen verschiedener Altersstufen aus Chatra und Herrsching recherchiert, vergleichende Interviews mit gleichaltrigen Jugendlichen durchgeführt, typische und bei uns unbekannte Arbeitsabläufe, z.B. des Palmsaftzapfers oder bei der Reisverarbeitung, im Detail erkundet.



Umgekehrt wurden Gegenstände aus dem Alltag bei uns mit entsprechenden Erläuterungen und Begleitmaterial in Form von Postern, Schaubüchern, Audiocassetten von Reiset Teilnehmern nach Kalkutta gebracht und stehen dort den indischen Partnerschulen zur Verfügung.

Die Freundschaft mit Chatra möge, so heißt es im Vertrag, weltweite Verantwortung und Solidarität, internationales Denken und Sinn für globale Zusammenhänge als Bausteine für ein friedliches Zusammenleben der Nationen und eine weltweite Solidargemeinschaft fördern: Durch die jahrelange Partnerschaftsarbeit, die besonders die Schüler der Volksschule und des nächstgelegenen Gymnasiums und ihre Lehrkräfte erreichte, wurde das Bewusstsein für die Probleme der Menschen in Indien geschärft und die Bereitschaft, sich mit Hilfe von Informationen in ihre Situation zu versetzen, sich mit ihnen zu identifizieren, mit ihnen mitzufühlen, gefördert, was dann wiederum eine selbstverständliche Solidarität auslöst. Schüler organisierten Flohmärkte, Pausenverkauf von Kuchen, indischen Snacks oder Sandwiches, um ein Haus für Frauen und Kinder in Not, Förderzentren für Vorschulkinder aus armen Familien, Schulen und Betreuungseinrichtungen für Kinderarbeiter zu finanzieren, aber auch einen Computer an der Jungenschule in Chatra, um über das Internet direkter miteinander in Kontakt treten zu können. Bei Überschwemmungskatastrophen, die 1999 Chatra und 2000 ganz Westbengalen betrafen, war die Anteilnahme groß. Spontane Spendenaktionen linderten die Not – nicht nur in Chatra.

Auch auf kommunaler Ebene zeichnet sich die Gemeinde Herrsching durch die Übernahme globaler Verantwortung aus und nimmt dabei im Landkreis Starnberg eine Vorreiter-Rolle ein. Am 19.9.2005 beschloss der Herrschinger Gemeinderat als erste Kommune im Landkreis, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu kaufen. Kontinuierliches Engagement für den Fairen Handel brachte der Gemeinde im Juni 2010 die Auszeichnung als erste Fairtrade-Gemeinde Bayerns (nach drei bayerischen Städten), seit Dezember 2010 hat die Gemeinde mit dem „Herrsching Kaffee“ ihren eigenen Städtekaffee. Als einzige Gemeinde aus dem Landkreis Starnberg wurde Herrsching 2011 mit dem Gütesiegel "Nachhaltige Bürgerkommune" ausgezeichnet, u.a. für ihr Engagement für Fairen Handel, den Betrieb von Bürgersolaranlagen, die Versorgung der gemeindlichen Einrichtungen mit Ökostrom, für ihren Einsatz für Integration und Bürgerengagement. Gemeinsam mit dem AK Eine Welt der lokalen Agenda 21 in Herrsching / Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde hat die Indienhilfe 2012 eine regional von einem FLO-zertifizierten Chocolatier hergestellte „Fairtrade Fünf Seen Land Schokolade“ auf den Weg gebracht.

Jugendliche Reiseteilnehmer/innen, die das Christoph Probst Gymnasium Gilching in der Nähe von Herrsching besuchen, haben dort die Indiangruppe Vikas (= Entwicklung) gegründet. Betreut werden sie von einer engagierten Lehrerin. Dieser Gruppe gelingt es, mit Schwung und Begeisterung den Mitschülern und Lehrern Indien näherzubringen, bis zu 6.000 Euro jährlich für Projekte zu mobilisieren und auch andere Eine Welt-Themen an der Schule zum Thema zu machen, z.B. die Problematik von Textilien und Altkleidern, den Fairen Handel, die Ausstellung Entwicklungsland D, Werbung für Umweltschutzhefte und Einführung von Recyclingpapier usw. In einer Briefaktion haben sie ihre Heimatgemeinden aufgefordert, einen Beschluss zu fassen, Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Beschaffung zu ächten. Die Kommunen Gilching und Seefeld sind diesem Appell der Schüler gefolgt. Die Schüler/innen und Lehrer/innen haben abwechslungsreiche aktionsorientierte Elemente für die Ausstellung über den Lebensstil von Familien in Herrsching und in Chatra erstellt, z.B. zum Thema Mobilität. Im März 2001 und im März 2003 beteiligte sich die Gruppe an Vorbereitung und Durchführung eines landkreisweiten Solidaritäts-Sternmarsches zugunsten der Kampagne für die Befreiung von Kinderklavens aus der Teppichindustrie in Indien bzw. gegen Biopiraterie durch Patentierung indigener Sorten. Am Gymnasium Gilching wird so auch zu den Hintergründen und Ursachen für die weltweite Ungerechtigkeit gearbeitet, die Schüler beschäftigen sich intensiv mit globalen Auswirkungen unseres Lebensstils und setzen sich für die Verwirklichung der Millennium Development Goals (MDGs) bzw. jetzt Sustainable Development Goals (SDGs) ein. Die Indiangruppe Vikas hat bereits mehrere Preise für ihre vorbildliche Arbeit erhalten.

Seit dem Schuljahr 2009-10 steht die Indienhilfe als außerschulischer Kooperationspartner für P- und W-Seminare der gymnasialen Oberstufe zur Verfügung. So begleiteten wir ein P-Seminar am Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Thematik „Bildnis und Realität von Indien“ auseinandersetzten. Ziel war es, am Beispiel Indiens den Umgang mit komplexen Strukturen und verschiedenen Sichtweisen sowie das Denken in größeren Zusammenhängen zu lernen und zu üben und ein eventuell vorgefasstes Bild von Indien zu überprüfen und zu bereichern. Das dabei entwickelte differenzierte Indienbild wurde von den Schülern in Form von Spielen, Readern und Präsentationen aufbereitet, die im Unterricht eingesetzt werden können. Einer der Schülerinnen wurde ein vierwöchiges Praktikum im Büro der Indienhilfe in Kalkutta ermöglicht.

Im Jahr 2004 war die damalige Herrschinger Bürgermeisterin mit ihrer Familie unter den Mitreisenden nach Chatra, wie auch die für Agenda 21 und die Partnerschaft mit Chatra zuständige Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung. Die Reise stand unter dem thematischen Schwerpunkt ‚Lebenselixier Wasser‘. Daraus entstand in der Folge ein interkommunales Projekt zur Kompostierung von Wasserhyazinthen in Chatra – um Einkommen für Menschen unter der Armutsgrenze schaffen und in der Landwirtschaft synthetischen Dünger durch Kompost zu ersetzen. Herrsching leistete die nötige Anschubfinanzierung, die Indienhilfe stellte ihr Know-how bei Projektplanung und -begleitung zur Verfügung. Inzwischen hat die Gemeindeverwaltung von Chatra die Kompostierung von Wasserhyazinthen im Rahmen des staatlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms für Menschen unterhalb der Armutsgrenze übernommen und ausgeweitet. Mit Vorarbeiten seit Ende 2013 läuft seit 2016 ein großes und in seiner Komplexität herausforderndes Projekt zur Versorgung einer besonders armen Adivasi-Siedlung in Chatra mit arsenfreiem sauberem Trinkwasser. Die Indienhilfe arbeitet dabei mit der Fachorganisation adelphi research gGmbH in Berlin zusammen. Die beiden Kommunalverwaltungen und Gemeinderäte sind ebenso involviert wie die örtliche Bevölkerung, die Partnerschulen, die Youth Action Group in Chatra, das IH-Team in Kalkutta. Ein örtliches Water and Sanitation Committee soll letztlich die Anlage nach Fertigstellung (geplant: 2019) betreiben. Die Bürgermeister von Chatra und Herrsching, sowie Vertreter/innen der IH und adelphis nahmen im Juni 2017 an der Asienkonferenz der Servicestelle Kommunen Eine Welt in Bonn teil und stellten das Projekt dort vor.

Angeregt durch gemeinsame Erfahrungen mit den deutschen Besuchern haben Bürger Chatras, vor allem die Gasteltern aus der akademischen Mittelschicht, sich zum *Chatra Sensitive Citizens Forum* zusammengeschlossen und ein kleines Zentrum errichtet, um sich der Verbesserung der Situation von Kindern in den sog. „Adivasi-Paras“, den extrem armen Ortsteilen mit Ureinwohnern, zu widmen. Diese Initiative litt unter dem chronischen Zeitmangel der Mitglieder (Schuldirektoren, Ärzte). Die IH arbeitet seit 2017 mit einem professionellen Projektpartner in Chatra im Rahmen des Projekts „Green Panchayats for Sustainable Development“ – Schwerpunkte sind die Nutzung natürlicher Ressourcen zur Verbesserung von Nahrungsmittelversorgung und Einkommen und die Einführung ökologischer Landbaumethoden zum Schutz des Wassereinzugsbereichs für die geplante Trinkwasseranlage.



Aufgrund der ermutigenden Erfahrungen und des großen Interesses auch in Westbengalen entschloss sich die Indienhilfe, generell Klassen- oder Schulpartnerschaften zwischen bayerischen und bengalischen Schulen zu fördern. Von 2006 bis 2008 erhielt die Indienhilfe über InWent gemeinsam mit der Karl Kübel Stiftung Bensheim Mittel aus dem BMZ-Haushalt, um im Rahmen des Projekts *Schulbrücken nach Indien* Partnerschaften zwischen bayerischen und indischen Schulen besser begleiten und fördern zu können. Neben Lehrer- und Schüler-Seminaren (z.B. zu Kinderarbeit, zu Filmen von Mira Nair und Deepa Mehta) fanden in allen Jahren deutsch-indische Begegnungen statt, 2006 und 2008 durch Vertreter indischer Schulen und 2007 durch die erste offiziell anerkannte Schülerreise des Christoph Probst Gymnasiums Gilching. Höhepunkt des Projekts bildete der Internationale Workshop im Juli 2008 im Odenwald-Institut der Karl Kübel Stiftung, bei dem sich Lehrkräfte aus Bayern, Hessen und Indien über ihre Erfahrungen mit den Schulpartnerschaften austauschten und gemeinsam Perspektiven für die künftige Gestaltung entwickelten. Für 2006-2007 wurde die Schulpartnerschafts-Arbeit als „Offizielles Projekt der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ anerkannt. Seit Auslaufen des Projekts konzentriert sich die IH wieder auf die Schulpartnerschaften im Kontext der Städtepartnerschaft Herrsching-Chatra.

Seit Ende 2009 ist die Indienhilfe im Rahmen des Projektes „Entwicklungsland Bayern“ des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. als *Eine Welt-Station* mit Schwerpunkt Nord-Süd-Schulpartnerschaften und Schwerpunktregion „Indischer Subkontinent“ anerkannt und führt regelmäßig Workshops und Fortbildungen zum Globalen Lernen für Lehrkräfte und NGO-Vertreter aus den Landkreisen Starnberg und Landsberg durch. Für die *Eine Welt-Station* konnte die Indienhilfe 2012 Räumlichkeiten im ersten Stock der Alten Schule von der Stiftung „Hilfe für Indien“ anmieten. Im Schuljahr 2013/2014 wurde mit Unterstützung durch Mission EineWelt erfolgreich eine „Bildungsoffensive Eine Welt“ an 15 Schulen der umgebenden Landkreise durchgeführt, weiter intensiviert durch die Teilnahme am Projekt „Globales Lernen vor Ort“ des EWNB mit einem kostenfreien Angebot didaktischer Einheiten für Schulklassen zu Themen des Globalen Lernens. Von 2015 bis 2017 Durchführung von 100 Lerneinheiten an Schulen aller Typen, gefördert aus Mitteln der Evangelischen Kirche in Bayern (Mission EineWelt). Besonders innovativ ist das Kooperationsprojekt mit dem kommunalen Unternehmen AWA–Wasser und Abwasserbetriebe Ammersee gKU: nach einer Testphase wurde ein von uns ausgearbeitetes interaktives Schulklassenprogramm zum Thema „Unsichtbares Wasser“ für die 4. Klassen der Schulen der sieben Mitgliedskommunen im Juli 2014 bei

der Verwaltungsrats-Sitzung der AWA vorgestellt. Hier erhielten wir die langfristige Kooperationszusage des Verwaltungsrates zur Finanzierung des Programms durch AWA (unter Beteiligung des Landratsamtes Starnberg).

### 3. Eine Welt von A – Z

Im *Eine-Welt-Medienzentrum* der Eine Welt-Station Indienhilfe finden sich pädagogische Arbeitshilfen, Broschüren, Aktionsleitfäden, Diaserien, Videos, CDs, DVDs und jede Menge Literatur zu einigen hundert Stichworten und Ländern – Themen, die im weitesten Sinne der ‚Eine-Welt-Thematik‘, Umwelt und Agenda 21, Entwicklung und Fairem Handel, interreligiösem oder interkulturellem Dialog zuzuordnen sind. In Themen-Koffern und Bildungs-Bags (z.B. Fußball, Kakao & Schokolade, Gewürze, Schule in Indien und hier, Kinderarbeit in Indien, Energie & Klima, Biodiversität, Ghana, Wald etc.) sind themenspezifische Materialien, teils mit Originalgegenständen aus Indien zusammengestellt. Die Stationen des Fair-Parcours kommen besonders oft zum Einsatz. Der Verleih der pädagogischen Materialien und Arbeitshilfen erfolgt meist kostenlos, jedoch gegen Kautions, während Literatur und Fachzeitschriftenarchiv überwiegend als Präsenzbibliothek zur Verfügung stehen. Für einen Besuch der *Eine Welt-Station* ist eine telefonische Terminvereinbarung mit Thea Wolf (Tel.: 08152 / 9999512) unbedingt erforderlich.

Anschrift: Indienhilfe e.V. Herrsching, Welthaus „Alte Schule“, Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel.: 08152 / 1231, Fax: 08152 / 48278, E-Mail: [email@indienhilfe-herrsching.de](mailto:email@indienhilfe-herrsching.de); Website: [www.indienhilfe-herrsching.de](http://www.indienhilfe-herrsching.de)

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Mo–Fr 10-18 Uhr, Eine Welt-Station i.d.R. Montag, Dienstag und Mittwoch 10-18 Uhr - jedoch immer nach Vereinbarung, Weltladen Mo-Fr 9-18 Uhr, samstags 9-12.30 Uhr.

Besuch der Eine Welt-Station nur nach vorheriger Terminvereinbarung mit Thea Wolf unter 08152-9999512 oder per email unter [eineweltstation@indienhilfe-herrsching.de](mailto:eineweltstation@indienhilfe-herrsching.de)

Informationen über Projekte, Bildungsarbeit sowie die im Durga Press Verlag veröffentlichte Literatur können bei der Indienhilfe angefordert werden.